



Stadt Kamen

Niederschrift

HFA/SuS

über die
gemeinsame Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses und
des Schul- und Sportausschusses
am Dienstag, dem 06.11.2018
im Sitzungssaal I

Beginn: 17:00 Uhr
Ende: 19:15 Uhr

Anwesend

Bürgermeisterin

Frau Elke Kappen

SPD

Herr Oliver Bartosch
Herr Joachim Eckardt
Frau Petra Hartig
Herr Daniel Heidler
Herr Peter Holtmann
Frau Julia Kaim
Herr Helmut Kampmann
Herr Klaus Kasperidus
Frau Christiane Klanke
Herr Martin Köhler
Herr Gökçen Kuru
Herr Friedhelm Lipinski
Herr Ulrich Marc
Herr Udo Theimann
Herr Theodor Wältermann
Herr Manfred Wiedemann

CDU

Herr Ralf Eisenhardt
Herr Rainer Fuhrmann
Frau Sarah Grüneberg
Herr Ralf Langner
Frau Helga Pszolka
Herr Dietmar Wünnemann

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Frau Anke Dörlemann
Herr Marian-Rouven Madeja

DIE LINKE / GAL

Herr Werner Bucek

FW/FDP

Herr Helmut Stalz

DIE LINKE / GAL

Herr Klaus-Dieter Grosch

Sachverständige gem. Beschluss des Schul- und Sportausschusses

Frau Dr. Beatrix Günnewig

Herr Bernd Kleinschnitger

Herr Martin Kusber

Herr Frank Stewen

Ortsvorsteher

Herr Max Pasalk

Verwaltung

Herr Dr. Uwe Liedtke

Frau Sabrina Lohsträter

Herr Ralf Tost

Herr Christoph Watolla

Personalrat

Herr Uwe Fleißig

Gäste

Herr Jochen Baudrexl, GSW

Herr Brinkhus, Geising + Böker GmbH

Entschuldigt fehlten

Herr Thomas Blaschke

Herr Martin Brandhorst

Herr Michael Dubbel

Frau Renate Jung

Frau Susanne Middendorf

Frau Ursula Müller

Herr Ingolf Pätzold

Frau Angelika Remmers

Frau Heike Schaumann

Frau Beate Schroeter

Herr Franco Tous

Herr Peter Wehlack

Die Bürgermeisterin, Frau **Kappen**, begrüßte Herrn Eckardt, den Vorsitzenden des Schul- und Sportausschusses, die anwesenden Ausschussmitglieder sowie die Mitarbeiter der Verwaltung, Herrn Baudrexl von den GSW Gemeinschaftsstadtwerke Kamen, Bönen, Bergkamen und Herrn Brinkhus vom Architekturbüro Geising + Böker GmbH und Vertreter der Presse zur gemeinsamen Sondersitzung des Haupt- und Finanzausschusses und des Schul- und Sportausschusses.

Sie stellte die Beschlussfähigkeit fest und eröffnete die form- und fristgerecht einberufene Sitzung.

Änderungen der Tagesordnung wurden nicht gewünscht.

Vor Eintritt in die Tagesordnung verpflichtete Herr **Eckardt** die neue sachkundige Bürgerin im Schul- und Sportausschuss Frau Julia Kaim.

A. Öffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Einwohnerfragestunde	
2	Neuausrichtung der Bäderlandschaft in Kamen hier: Vorstellung der Planung durch die GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen und das Architekturbüro Geising + Böker GmbH	
3	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	

B. Nichtöffentlicher Teil

TOP	Bezeichnung des Tagesordnungspunktes	Vorlage
1	Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen	
2	Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung	

A. Öffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Einwohnerfragestunde

Einwohnerfragen lagen nicht vor.

Zu TOP 2.

Neuausrichtung der Bäderlandschaft in Kamen
hier: Vorstellung der Planung durch die GSW Gemeinschaftsstadtwerke GmbH Kamen, Bönen, Bergkamen und das Architekturbüro Geising + Böker GmbH

Frau **Bürgermeisterin Kappen** wies einleitend insbesondere daraufhin, dass nach der gestrigen Vorstellung des Planungsentwurfes im Aufsichtsrat der GSW Gemeinschaftsstadtwerke Kamen, Bönen, Bergkamen, dies heute eine erste Veranstaltung zur weiteren Entscheidungsfindung darstelle. Nach der Präsentation durch Herrn Baudrexl und Herrn Brinkhus werde sie Vorschläge zum weiteren Verfahren unter Einbeziehung der Schulen, Vereine und der Öffentlichkeit machen.

Zu Beginn stellte Herr **Baudrexl** heraus, dass Transparenz im Planungs- und Entscheidungsverfahren eine wichtige Rolle spiele. Er gab einen Überblick zu den aktuellen vertraglichen Regelungen zwischen den GSW Gemeinschaftsstadtwerken Kamen, Bönen, Bergkamen und den Kommunen. Im Anschluss skizzierte er den bisherigen Weg über das erste Gutachten zur Bädersanierung der CONSTRATA Ingenieur-Gesellschaft mbH, das daran anschließende Gutachten zur Neukonzeption durch die Altenburg Unternehmensberatung GmbH, die Beteiligung und Prüfaufträge der Kommune und das daraus resultierende Gutachten der Firma GMF zur Detailprüfung von denkbaren Varianten. Dem Auftrag des Rates vom 04.07.2017 als Grundlage der Planung entsprechend sei eine europaweites Vergabeverfahren gefolgt, das zum Ergebnis die Beauftragung des Architekturbüros Geising + Böker GmbH gehabt habe, welches im März 2018 mit der Planung beginnen konnte.

Herr Baudrexl hob hervor, dass der vorliegende Planungsentwurf in Funktionalität und Nutzerbedürfnis für die Schulen und wassersporttreibenden Vereine alle gestellten Anforderungen erfülle und zusätzlich ein attraktives Angebot für Familien mit Kleinkindern biete.

Zu den Eckdaten des Kombibades zeigte er zunächst auf, dass der Planentwurf für das Kombibad eine Verringerung der Wasser- und der Grundfläche enthalte. Vor allem aufgrund der gestiegenen Preise in der Baubranche könne die ursprüngliche Baukostenerwartung nicht erfüllt werden. Es werde erwartet, dass der Betriebsaufwand bei einem Kombibad sinke. Nachdem Herr Baudrexl noch einen Überblick zu den geplanten Öffnungs- und Schließungszeiten des Bades gab, informierte er, dass ein Finanzierungskonzept noch erstellt werden müsse.

Im Anschluss stellte Herr **Brinkhus** anhand einer Präsentation (siehe Anlage 1 zur Niederschrift) den Planungsentwurf im Detail vor. Angefangen mit einem Luftbild zeigte er nacheinander die verschiedenen Bereiche und Ebenen des Kombibades in ihrem Grundriss und deren Perspektive und erläuterte diese.

Er stellte dabei die Besonderheiten u.a. im Bereich der Barrierefreiheit dar und erläuterte die vom GMF-Gutachten abweichenden zusätzlichen Planungen für das gastronomische Angebot, die Erweiterung des Sportbeckens um eine sechste Bahn, den Neubau des Umkleidebereichs des Freibades, die erhöhte Anzahl an Geräteräumen für die Vereine und Schulen sowie die höhere Anzahl der Putzräume. Bei der anschließenden Darstellung und Herleitung der Kostenentwicklung zeigte Herr Brinkhus auf, dass die zuvor genannten zusätzlichen Planungsaspekte und Abweichungen zur Variante aus dem GMF-Gutachten neben den gestiegenen Preisen in der Baubranche ursächlich für die Kostensteigerung seien.

Zum Abschluss vermittelte er mit einem animierten Rundgang den Ausschussmitgliedern einen virtuellen Eindruck des vorgestellten Planungsentwurfes (der Film ist über die Internetseite der GSW Gemeinschaftsstädtewerke Kamen, Bönen, Bergkamen abrufbar

<https://www.gsw-kamen.de/unternehmen/videos>).

Herr **Baudrexl** stellte anhand einer Präsentation (siehe Anlage 2 zur Niederschrift) neben den geplanten Öffnungs- und Schließungszeiten, die Besucherzahlen und das Betriebsergebnis im Vergleich der Zahlen der Jahre 2016 und 2017 der Bestandsbäder sowie der Prognose für das Kombibad dar. Zum Betriebsergebnis informierte er, dass die Kapitalkosten noch nicht eingerechnet seien und zudem unter den kommunalen Gesellschaftern noch die Frage zur Änderung der Konsortialvereinbarung zu klären sei.

Für die SPD-Fraktion dankte Herr **Heidler** den Herren Baudrexl und Brinkhus für die detaillierte Vorstellung des Planungsentwurfes und der Verwaltung für das methodische Vorgehen, den Ausschussmitgliedern den Planungsentwurf so kurzfristig vorzustellen.

Auch wenn der erste Eindruck sehr positiv ausfalle, müsse zur Entscheidungsfindung nun ausgiebig erörtert werden, ob der Entwurf zum einen die Anforderung der Vereine, Schulen und Freizeitnutzer erfülle und zum anderen finanzierbar sei.

Zu den Zweifeln von Herrn **Madeja** bezogen auf die prognostizierten Besucherzahlen führte Herr **Baudrexl** aus, dass die Prognose seriös und belastbar ermittelt worden sei. Mit Blick auf die Erfahrungen mit dem Bad in Bönen verwies er zur Begründung auf die steigende Attraktivität eines solchen Neubaus. Letztlich bleibe es der kommunalpolitischen Bewertung überlassen, die Frage zu beantworten, ob Bedarf für das Angebot bestehe.

Herr **Eisenhardt** dankte für die CDU-Fraktion ebenfalls den Herren Brinkhus und Baudrexl für die ausführliche Darstellung der Planung. Das Ergebnis sei modern und attraktiv auch in Bezug auf die Architektur. Jetzt sei es Aufgabe der Politik, die Nutzen und die Kosten des vorgestellten Planungsentwurfes unter Berücksichtigung der Anforderung aller Nutzergruppen, der Haushaltslage und dem Badangebot im direkten Umfeld zu bewerten. Dazu sei es neben einem ausreichenden Zeitfenster wünschenswert, weitere detaillierte Informationen sowie Rückmeldungen von den Vereinen, Schulen und Bürgern für die Beratung zur Verfügung zu haben.

Herr **Stalz** richtete besorgt den Blick auf den erhöhten Kostenrahmen im Vergleich zu den vorherigen Darstellungen. Er erkundigte sich nach der Bahnlänge des Sportbeckens im Hallenbad, den Gesamtkosten und der voraussichtlichen Bauzeit.

Herr **Brinkhus** führte aus, dass die Bahnen 6 x 25 m lang seien. Der genannte Gesamtpreis i.H.v. 28 Mio. Euro sei ein Bruttopreis und umfasse die erwarteten Baukosten inklusive eines 10 % Sicherheitspuffers. Die Bauzeit werde nach Herstellung des Baufeldes voraussichtlich 2 Jahre dauern.

Herr **Grosch** lobte die transparente Darstellung des Planungsentwurfes. Er erkundigte sich nach der Möglichkeit eine größere Rutsche ggf. auch die vorhandene Freibadrutsche zu integrieren. Bezogen auf die Betriebskosten, die trotz Halbierung der Wasserfläche nur wenig sinken würden, fragte er nach, ob beispielsweise durch die Installation von Solartechnik Einsparpotential bestünde.

Herr **Baudrexl** begründete, warum die Installation von Solartechnik aus steuerlichen Gründen keine Einsparalternative sei.

Herr **Brinkhus** erläuterte seine Bedenken zum erneuten Aufbau der bestehenden Rutsche aufgrund des Alters sowie den Zusatzkosten für eine neue Rutsche in der Größendimension. Die geplante Breitrutsche erfreue sich großer Beliebtheit.

Herr **Kusber** erkundigte sich für den Sportverband zum einen nach der Barrierefreiheit und zum anderen nach Plätzen für Zuschauer bei Wettkämpfen.

Herr **Brinkhus** skizzierte die barrierefreie Planung des Bades und wies u.a. auf die rollstuhlgerechten Türen sowie die zusätzlichen barrierefreien Toiletten in den Duschen hin. Die Planung erfülle die Wettkampfanforderungen „B“. Für Zuschauer seien die Wärmebänke geeignet. Zudem sei ausreichend Platz, um mobile zusätzliche Sitzgelegenheiten aufzustellen. Eine fest installierte Tribüne sei mit unverhältnismäßig hohen Kosten verbunden.

Herr **Baudrexl** zeigte bezogen auf die Bedenken zu den hohen Baukosten auf, dass der Planungsentwurf den Planungsauftrag umsetze und durch die zusätzlichen Details die Attraktivität für die Vereins- und Freizeitschwimmer erhöhe. Einsparungen seien zu Lasten der Attraktivität für die Öffentlichkeit möglich. Er gab zu bedenken, dass die Kosten für eine reine Sanierung des Altbestandes als Alternative zum Neubau im Jahr 2013 auch bereits mit 13 Mio. Euro veranschlagt worden sei.

Zur Frage von Frau **Grüneberg** nach den rollstuhlgerechten Toiletten erläuterte Herr **Brinkhus** den Aufbau der geplanten rollstuhlgerechten sowie der barrierefreien Toiletten. Die erforderliche Anzahl an behindertengerechten Toiletten nach DIN-Norm sei bei der Planung schon überschritten worden. Sollten alle Toiletten behindertengerecht ausgestattet werden, hätte dies einen erhöhten Raumbedarf zur Folge.

Für das weitere Beratungs- und Entscheidungsverfahren schlug Frau **Kappen** vor, die Verwaltung zu beauftragen

1. Zu prüfen, ob der vorgestellte Entwurf den gestellten Anforderungen entspricht (in Rücksprache mit den Schulen und den wassersport-treibenden Vereinen).
2. Die Kosten für eine Sanierung der vorhandenen Bäder, differenziert nach den einzelnen Standorten, zu aktualisieren (besonders unter Berücksichtigung der Baukostensteigerung).

3. Finanzierungsmöglichkeiten für die Varianten Neubau und Sanierung zu erarbeiten und zu vergleichen.

Sie schlug weiter vor, nach Vorliegen der Ergebnisse in interfraktionellen Workshops unter Beteiligung der Architekten und der Verwaltung alle bestehenden Fragen zu erörtern. In einem zweiten Schritt könnte im Rahmen einer Einwohnerversammlung ebenfalls die Bürger an dem Beratungsprozess beteiligt werden.

Für die SPD-Fraktion stimmte Herr **Heidler** dem Beschluss- und Verfahrensvorschlag zu. Er wünsche sich eine breite Diskussion für dieses Projekt im Rat.

Herr **Stalz** bewertete den Verfahrensvorschlag für die FW/FDP-Fraktion positiv. Da es sich um eine weittragende Entscheidung für die Stadt handle, sei die Bündelung der Informationen für die Fraktionen und die Mitnahme der Vereine und Bürger der Stadt wichtig. Möglicherweise könne die Bürgerbeteiligung zusätzlich über eine elektronische Lösung ermöglicht werden.

Herr **Eisenhardt** stimmte der Vorgehensweise für die CDU-Fraktion ebenfalls zu. Viele Detailfragen u.a. für die Vereinbarkeit und Umsetzung beim Vereins- und Schulschwimmen seien zu klären und zu bewerten.

Herr **Baudrexl** gab bezogen auf die Belegungspläne zu Bedenken, dass bei der Alternative „Bestandssanierung“ nach Wegfall des Bades in Methler Belegungsengpässe unausweichlich seien.

Der Vorschlag sei sinnvoll und bringe Transparenz für den Rat und die Bürger, so Herr **Grosch**. Er kritisierte, dass dem Rat das 1. Gutachten zur Sanierung nicht vorgelegt worden sei.

Frau **Kappen** bekräftigte, dass die Zahlen konservativ und seriös gerechnet worden seien.

Sodann ließ sie die zunächst die Mitglieder des Haupt- und Finanzausschusses über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abstimmen.

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt:

4. Zu prüfen, ob der vorgestellte Entwurf den gestellten Anforderungen entspricht (in Rücksprache mit den Schulen und den wassersporttreibenden Vereinen).
5. Die Kosten für eine Sanierung der vorhandenen Bäder, differenziert nach den einzelnen Standorten, zu aktualisieren (besonders unter Berücksichtigung der Baukostensteigerung).
6. Finanzierungsmöglichkeiten für die Varianten Neubau und Sanierung zu erarbeiten und zu vergleichen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Im Anschluss ließ Herr **Eckardt** die Mitglieder des Schul- und Sportausschusses abstimmen:

Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt:

1. Zu prüfen, ob der vorgestellte Entwurf den gestellten Anforderungen entspricht (in Rücksprache mit den Schulen und den wassersport-treibenden Vereinen).
2. Die Kosten für eine Sanierung der vorhandenen Bäder, differenziert nach den einzelnen Standorten, zu aktualisieren (besonders unter Berücksichtigung der Baukostensteigerung).
3. Finanzierungsmöglichkeiten für die Varianten Neubau und Sanierung zu erarbeiten und zu vergleichen.

Abstimmungsergebnis: einstimmig angenommen

Zu TOP 3.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen und Anfragen lagen nicht vor.

B. Nichtöffentlicher Teil

Zu TOP 1.

Mitteilungen der Verwaltung und Anfragen

Mitteilungen und Anfragen lagen nicht vor.

Zu TOP 2.

Veröffentlichung von Tagesordnungspunkten der nichtöffentlichen Sitzung

Keine

gez. Kappen
Bürgermeisterin

gez. Eckardt
Vorsitzender
Schul- und Sportausschuss

gez. Watolla
Schriftführer